



Onlineveranstaltung Förderangebot  
**Klimaanpassung im Rheinischen Revier - Attraktives  
und resilientes Lebensumfeld gemeinsam gestalten**  
**Vertiefende Vorstellung der Förderkategorie A**

Datum: 4. April 2025

Referent:in: Dr.-Ing. Kathrin Prenger-Berninghoff

Ministerium für Umwelt, Naturschutz und Verkehr des Landes Nordrhein-Westfalen

# Gliederung



1. Einführung und Grundlagen
2. Fördergegenstände und Rahmenbedingungen
3. Beispiele



© Kathrin Prenger-Berninghoff

## 2. Fördergegenstände und Rahmenbedingungen



### Förderkategorien

- **Richtlinienförderung** (Klimaanpassung RR) als Breitenförderung; Budget: 20 Mio. Euro (*Förderkategorie A*)
- Förderangebot mit **Dialogverfahren**; Budget: 20 Mio. Euro (*Förderkategorie B und C*)
- Gefördert werden investive und nicht-investive Maßnahmen der Klimafolgenanpassung,
  - die bei der Breitenförderung standardisierte Einzelmaßnahmen darstellen und sich leicht abprüfen lassen (*Förderkategorie A*)
  - die sich aus bestehenden Klimaanpassungskonzepten oder anderen Planungsgrundlagen herleiten u. begründen lassen (*Förderkategorie B*)
  - die einen Bezug zu Wasser- und Bodenmaßnahmen haben, soweit sie eine öffentliche Aufgabe erfüllen (*Förderkategorie C*)



Das Förderangebot Klimaanpassung in Kommunen im Rheinischen Revier besteht aus 3 Förderkategorien.

1. Einer **Richtlinienförderung** nach **Rahmenrichtlinie InvKG** analog zum Beispiel „Gigawattpakt“ mit einem Budget von 20 Mio. Euro, welches die Förderkategorie A darstellt. Hier werden standardisierte Einzelmaßnahmen gefördert.
2. Einem Förderangebot mit **Dialogverfahren**, ebenfalls mit einem Budget von 20 Mio. Euro. **Die Förderzugänge hier sind die Rahmenrichtlinie InvKG und STARK.** Hier umfasst die Förderkategorie B die Umsetzung von Maßnahmen, die sich aus bestehenden Klimaanpassungskonzepten oder anderen Planungsgrundlagen herleiten und begründen lassen. Hierbei kann es sich um größere, umfassendere Maßnahmen als solche handeln, die unter die standardisierten Maßnahmen der Förderkategorie A fallen. Die Förderkategorie C umfasst dann weitere Klimaanpassungsmaßnahmen mit Bezug zu Wasser- und Bodenmaßnahmen, soweit sie eine öffentliche Aufgabe erfüllen.

## 2. Fördergegenstände und Rahmenbedingungen



### Fördergegenstände Förderkategorie A

- Entsiegelung befestigter oder (teil-)versiegelter Flächen,
- Begrünung von Dächern oder Fassaden,
- Pflanzung standortgerechter, klimaresilienter Baum- und Straucharten,
- Herstellung von Anlagen zur Regenwasser- versickerung, -speicherung und -nutzung sowie weitere Maßnahmen zur Bewässerung von Grünflächen (nach dem „Schwammstadt-Prinzip“),



© Kathrin Prenger-Berninghoff

Für die Richtlinienförderung, also für die Förderkategorie A, haben wir konkrete Fördergegenstände festgelegt, die in Anlage 1 der Förderbekanntmachung im Detail beschrieben werden und welche Voraussetzungen erfüllt werden müssen.

Dazu zählen: (auflisten)

## 2. Fördergegenstände und Rahmenbedingungen



### Fördergegenstände Förderkategorie A

- Herstellung von Anlagen und Systemen, die dem gezielten Ableiten oder Rückhalten von Sturzfluten dienen,
- Errichtung von Trinkwasserbrunnen,
- Verschattungselemente,
- Schulhof-/Kitahof-Umgestaltung durch das Anlegen eines Schul-/Kitagartens, Anlegen von grünen Klassenzimmern, Entsiegelung von Schul- und Kitahöfen,
- Klimaangepasste Entwicklung von Fließgewässern.



© Tim Lochschmidt

Der Grund für diese konkrete Liste ist, dass es sich bei einer Richtlinienförderung wie eben erwähnt um standardisierte Einzelmaßnahmen handeln muss, die leicht abprüfbar sind, damit sie eben nicht das Dialogverfahren durchlaufen müssen.

Sollten Sie Ideen für Maßnahmen haben, die sich nicht konkret einer dieser Maßnahmen zuordnen lassen, gehören sie in die Förderkategorie B oder C. Für diese Förderkategorien gibt es keine inhaltlichen Vorgaben was Fördergegenstände betrifft.

## 2. Fördergegenstände und Rahmenbedingungen



### Fördersatz

1. Richtlinie zur Umsetzung des Investitionsgesetzes Kohleregionen (InvKG)

Förderung von bis zu 90 Prozent der Ausgaben gem. RL InvKG  
Ziff. 6.3

„Der Fördersatz beträgt regelmäßig bis zu 90 Prozent der  
anerkannten, zuwendungsfähigen, projektbezogenen Ausgaben.“

2. STARK – Stärkung der Transformationsdynamik und Aufbruch in den  
Revieren und an den Kohlekraftwerkstandorten

Förderung bis zu 90 Prozent der förderfähigen Ausgaben als nicht  
rückzahlbarer Zuschuss. In einzelnen Förderkategorien oder bei  
beihilfebehafteten Projekten abweichende Höchstgrenzen,  
Fördersätze oder Kumulierungsregeln



© Kathrin Pfenger-Berninghoff

Der Fördersatz beträgt gemäß den beiden zugrundeliegenden Richtlinien bis zu 90% der förderfähigen Ausgaben.

### 3. Beispiele



## Entsiegelung befestigter oder (teil-)versiegelter Flächen

### Pocket-Park in der Von-Witzleben-Straße, Bonn



Der Pocket-Park Von-Witzleben-Straße in Bonn vor...



... und nach der Umgestaltung.

Quelle: <https://www.bonn.de/themen-entdecken/klima/klimaanpassung/handlungsmoeglichkeiten-von-kommunen.php>

Der Pocket-Park in der Von-Witzleben-Straße in der Stadt Bonn wurde durch Entsiegelung und naturnahe Begrünung stadtklimatisch aufgewertet. Förderung im Sonderprogramm "Klimaresilienz in Kommunen"

### 3. Beispiele



#### Begrünung von Dächern oder Fassaden

Verwaltungsgebäude, Städtische Entsorgungsbetriebe Korschenbroich (SEK)

aktuell

vorher

nachher



In 2023 wurde eine Teilbegrünung der Dachterrasse des Eigenbetriebes mittels Pflanzbeeten umgesetzt und in 2024 die zu 100% vom Ministerium für Umwelt, Naturschutz und Verkehr des Landes NRW geförderte Begrünung der südlichen Fassade der städtischen Liegenschaft. Die Begrünung der insgesamt 135 m<sup>2</sup> Fassadenfläche erfolgte sowohl als wand- als auch bodengebundene Begrünung. Es wurden heimische, größtenteils dauergrüne Pflanzen verwendet,

die im Winter gleichzeitig der Isolation dienen, was vor dem Hintergrund der immens steigenden Heizkosten zu etwaigen Kosteneinsparungen beim Heizen beiträgt. Insgesamt wurden 3.100 Pflanzen gesetzt.

Förderprogramm Klimawandelvorsorge

### 3. Beispiele



#### Begrünung von Dächern oder Fassaden Gemeinschafts-Müllverbrennungsanlage Niederrhein (GMVA), Oberhausen



Rund 3.300 Quadratmeter Grünfläche auf Dächern und Fassaden der Müllverbrennungsanlage wurde umgesetzt. Die Dach- und Fassadenbepflanzungen der Anlage nehmen Regenwasser auf und sorgen für eine Entlastung der Kanalisation und eine Verdunstungskühle, von der im Sommer die gesamte Umgebung profitiert.

Förderung „Klimaresiliente Region mit internationaler Strahlkraft“

### 3. Beispiele

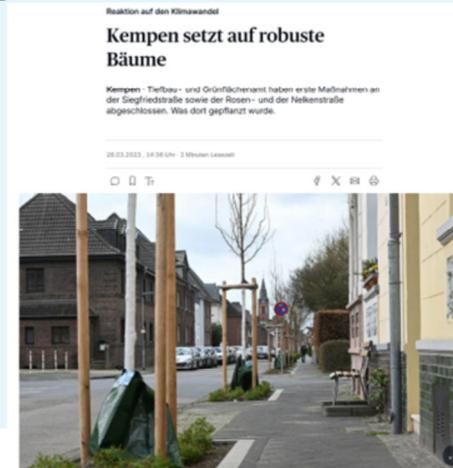


## Pflanzung standortgerechter, klimaresilienter Baum- und Straucharten

### Baumpflanzungen auf Verkehrsflächen im Stadtgebiet Kempen



© Kathrin Pranger-Berringhoff



Unter anderem wurden an der Siegfriedstraße neue Beete angelegt und Bäume gepflanzt.

Quelle: Rheinische Post

Tiefbau- und Grünflächenamt haben zum einen Baumpflanzungen auf den Verkehrsflächen an der Siegfriedstraße vorgenommen und zum anderen eine Entsiegelung von Verkehrsflächen an der Rosen- und der Nelkenstraße vorgenommen.

Auf der nördlichen Seite der Siegfriedstraße sind am Gehweg 25 neue Beete entstanden. Hierzu wurden teilweise bereits bestehende Baum- und Pflanzbeete vergrößert und zudem neue Beete durch Entsiegelung von Pflasterflächen angelegt. Bei den gepflanzten Bäumen handelt es sich um den säulenförmigen Spitzahorn. Insgesamt entstanden so 24 neue Baumbeete und ein Pflanzbeet mit einer Gesamtfläche von rund 150 Quadratmetern.

Förderung im Förderprogramm "Klimaresilienz auf kommunaler und regionaler Ebene – REACT EU"

### 3. Beispiele



## Herstellung von Anlagen zur Regenwasser- versickerung, -speicherung und -nutzung sowie weitere Maßnahmen zur Bewässerung von Grünflächen (nach dem „Schwammstadt-Prinzip“), Regenwasserzisterne, Alter Stadtpark Leichlingen



Foto: Miserius, Uwe (umi)  
Quelle: Rheinische Post



In der Stadt Leichlingen soll eine Sickeranlage gegen Starkregen helfen  
Quelle: Infografik WELT

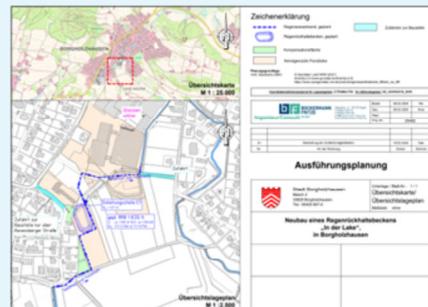
Die Zisterne ist der Auftakt des Schwammstadtkonzeptes der Stadt, die beim Hochwasser 2021 überflutet war. Durch ein Muldensystem soll das Wasser künftig in der Stadt gehalten und in unterirdischen Zisternen gesammelt werden. Überschüssiges Wasser versickert. Das unterirdische System kann das Wasser besser auffangen – quasi wie ein Schwamm.

Die Zisterne ist knapp 30 m lang und kann 65.000 Liter Wasser aufnehmen. Mit dem Zisternenwasser soll unter anderem der Stadtpark in trockenen Zeiten gegossen werden.

### 3. Beispiele



## Herstellung von Anlagen zur Regenwasser- versickerung, -speicherung und -nutzung sowie weitere Maßnahmen zur Bewässerung von Grünflächen (nach dem „Schwammstadt-Prinzip“), Neubau Regenrückhaltebecken In der Lake I / Kleines Moor, Borgholzhausen



© Kathrin Prenger-Berninghoff

Quelle: Stadt Borgholzhausen

Quelle: Stadt Borgholzhausen

Das „alte“ Regenrückhaltebecken am Schützenplatz wurde vor Jahrzehnten errichtet und nahm das Niederschlagswasser aus dem Bereich Kleines Moor/ Barenbergweg auf und leitete es gedrosselt in einen Nebenlauf des Violenbaches ab. Das Rückhaltevolumen ist angesichts gestiegener rechtlicher Anforderungen für die derzeit angeschlossenen Flächen erheblich zu klein. Aus diesem Grund wurde der Neubau eines Regenrückhaltebeckens beschlossen.

### 3. Beispiele



## Herstellung von Anlagen und Systemen, die dem gezielten Ableiten oder Rückhalten von Sturzfluten dienen

### Bismarckplatz Solingen



Am Bismarckplatz in Solingen wurde eine ursprünglich gefasste Quelle an die Oberfläche geführt und somit Wasser des Weinsberger Baches in der Innenstadt wieder erlebbar gemacht. Bei Regenwetter fließt zudem das nicht klärpflichtige Regenwasser der Dachflächen aus einer nahe gelegenen Wohnsiedlung über offene Entwässerungsmulden in den Bismarckplatz. Von dort gelangen das Regen- und das Quellwasser in den renaturierten Bachoberlauf in einer Kleingartenanlage. Somit wird das Regenwasser von ca. 1 ha Dachfläche dem Kanalnetz entzogen und dem renaturierten Bachlauf zugeführt. Um Überlastungen bei Starkregen im Oberlauf zu vermeiden, wurde am Bismarckplatz ein Retentionsraum geschaffen, in dem sich das zufließende Wasser ausbreiten kann und zeitverzögert dem Oberlauf zugeführt wird

### 3. Beispiele



## Errichtung von Trinkwasserbrunnen

### Projekt TriWaDu, Duisburg



© <https://www.duisburg.de/allgemein/fachbereich-heimertipps/trinkwasserbrunnen.php>

### LEADER-Förderung, Nottuln



Jetzt wurde der neue Trinkbrunnen offiziell seiner Bestimmung übergeben. Linn Westermann vom LEADER-Regionalmanagement Baumberge, Touristiker Christian Wermert, Stadtplanerin Kerstin Juta, Daniel Krüger, stellvertretender Leiter der Gemeindewerke, und Bürgermeister Dr. Dietmar Thönes testeten dabei schon einmal seine Funktionsweise und probierten das Wasser, welches aus den Baumbergen kommt (v.l.n.r.) Foto: Gemeinde Nottuln

Quelle: Gemeinde Nottuln

**Duisburg:** Im Rahmen eines smarten und integrativen Standortkonzepts sollen in Duisburg insgesamt 50 neue öffentliche Trinkwasserbrunnen errichtet werden. Die Brunnen sollen an zentralen Orten im Stadtgebiet aufgestellt werden. Für zehn Trinkwasserbrunnen ist ein Testlauf mit smarterer Sensortechnik zur Erfassung von Qualität und Verbrauch geplant.

**Nottuln:** Stadtplanerin Kerstin Juta setzte zusammen mit den Nachbarkommunen Havixbeck und Coesfeld das Gemeinschaftsprojekt „Trinkwasserspender“ mit einer Förderung aus dem EU-Programm LEADER um.

### 3. Beispiele



## Verschattungselemente

### Verschattungsanlage Gymnasium Martinum, Emsdetten



Quelle: Coit International GmbH

Martinum

100.000 Euro erhält die Stadt Emsdetten für den Kauf und die Installation einer Verschattungsanlage am Gymnasium Martinum vom Land Nordrhein-Westfalen.

2. März 2021



Damit konnte sich die Stadt die höchstmögliche Fördersumme in der Programmphase „Cooler Schulfuß“ aus dem Landesprogramm „Klimaresilienz in Kommunen“ sichern. Die restlichen Kosten in Höhe von rund 23.000 Euro trägt die Stadt aus eigenen Mitteln.

Die Verschattungsanlage soll an der südlichen Außenfassade des Schulgebäudes angebracht werden und die Sonneneinstrahlung sowie die damit einhergehende Überhitzung der Unterrichtsräume deutlich reduzieren. An heißen Sommertagen begannen die Räume teils schon in den frühen Morgenstunden sich aufzuheizen. „Daneben können unsere Schülerinnen und Schüler sich zunehmend schwer konzentrieren. Verstärkt wird das durch die Maskenpflicht, die uns wohl noch eine Weile begleiten wird. Wir sind sehr froh und dankbar, dass die Verschattungsanlage jetzt kommt und wir einen effektiven Schutz gegen die Sonneneinstrahlung erhalten“, freut sich Anne Jürgens, Schulleiterin des Martinums.

Quelle: Stadt Emsdetten

Gefördert werden Maßnahmen zur Verschattung am Gebäude und Maßnahmen zur Verschattung von Aufenthaltsbereichen zum Hitze- und UV-Schutz. Es kann sich um außenliegenden Sonnenschutz handeln oder um Sonnenschutz auf Grundstücken bzw. in Aufenthaltsbereichen außerhalb eines Gebäudes.

### 3. Beispiele



## Schulhof-/Kitahof-Umgestaltung durch das Anlegen eines Schul-/Kitagartens, Anlegen von grünen Klassen-zimmern, Entsiegelung von Schul- und Kitahöfen

1. „Cooler Schulhof“ im Aldegvever Gymnasium, Soest



Mitten im historischen Stadtkern gelegen heizt der Alde-Schulhof sommertags oftmals auf. Um dem entgegenzuwirken, wurde die dunkel asphaltierte Schulhoffläche auf bisher gut 850 Quadratmetern entsiegelt und mit einem neuen, hellen, versickerungsfähigen Pflaster versehen. Das hat auch den Vorteil, dass Regenwasser versickern kann. „Klimaresistente“ Bäume, Hecken und Sträucher dienen ihrerseits der Anpassung an die Klimafolgen. Es gibt fünf kleine Sitzgruppen, die in absehbarer Zeit zu einem grünen Klassenzimmer erweitert werden sollen.

### 3. Beispiele



## Schulhof-/Kitahof-Umgestaltung durch das Anlegen eines Schul-/Kitagartens, Anlegen von grünen Klassen-zimmern, Entsiegelung von Schul- und Kitahöfen

2. „Cooler Schulhof“ im Humboldt Gymnasium, Solingen



Mit den 100.000 Euro Förderung wurden acht Hochbeete gebaut, 120 Sträucher gepflanzt, einige Insektenhotels errichtet, sechs Obstbäume und Wiesen- sowie Staudenflächen angelegt. Insgesamt werden etwa 2.300 Quadratmeter Fläche begrünt und 630 Quadratmeter verschattet. Ziel der Umgestaltung war nicht nur die Begrünung und eine klimaresiliente Umgestaltung, sondern auch die Schaffung neuer Lebensräume für Insekten und anderer Tiere. Die Streuobstwiese gilt als das neue Highlight der Schule. Bei der Einweihung konnte man auf dem Gelände, das nicht nur der Entspannung dienen sollte, sondern auch die Funktion eines Grünen Klassenzimmers hat, bereits Benjeshecken, Totholzhaufen, Trockenmauern und viele Nektarpflanzen entdecken.

### 3. Beispiele



## Klimaangepasste Entwicklung von Fließgewässern

### 1. Renaturierung der Ruhr



Darunter kann die Renaturierung von Fließgewässern fallen, um mehr Wasser länger in der Landschaft zu halten, einen Beitrag zum Überflutungsschutz zu leisten oder zur Neubildung von qualitativ hochstehendem Grundwasser beizutragen.

### 3. Beispiele



## Klimaangepasste Entwicklung von Fließgewässern

### 2. Renaturierung der Aa in Münster



Wenn es sich um ein Fließgewässer in der Stadt handelt, kann das Wasser tagsüber zur Kühlung des umgebenden Siedlungskörpers beitragen. Naturnahe Gewässer bilden zudem attraktive Erholungsräume für die Orts- oder Quartierbevölkerung.

### 3. Beispiele



## Klimaangepasste Entwicklung von Fließgewässern

### 3. Bachoffenlegung Düssel zwischen Hofgarten und Kö-Bogen in Düsseldorf



Die Düssel zwischen Hofgarten und Kö-Bogen in Düsseldorf fließt jetzt oberirdisch. Am Dienstag, 18. Dezember 2018, wurde das neue Bachbett und die drei darüber führenden Brücken eröffnet.

© Stadt Düsseldorf Melanie Zanin | M.ZANIN, Stadt Düsseldorf



Das neue Bachbett der Düssel zwischen Hofgarten und Kö-Bogen.

© Stadt Düsseldorf Melanie Zanin | M.ZANIN, Stadt Düsseldorf

Kanäle, Bäche oder Teiche, die in der Vergangenheit überdeckt wurden, können offengelegt und revitalisiert werden. Auch solche linearen Gewässerräume können Frischluft in den Siedlungsraum leiten und zu dessen Durchlüftung beitragen.

### 3. Beispiele



## Klimaangepasste Entwicklung von Fließgewässern

### 4. Aachener Bäche sichtbar und erlebbar machen

Baustein 1: Bachoffenlegung in Klappergasse und Rennbahn



In Aachen fließen heute viele Wasserläufe in unterirdischen Rohren. Und da sich Wasser positiv auf unser aller Lebensqualität auswirkt, will die Stadt Aachen sie jetzt sichtbar machen, mit dem Modellprojekt „Das grün-blaue Band – vom Verkehrsraum zum Lebensraum“. Die Planungen berücksichtigen besonders verkehrs- und klimabelastete Bereiche der Innenstadt, um diese aufzuwerten. Im Jahr 2024 hat die Stadt Aachen einen Förderbescheid im Rahmen eines Bundesförderprogramms für den Baustein 1: Bachoffenlegung in Klappergasse und Rennbahn erhalten.

### 3. Beispiele



## Maßnahmen, die sich aus bestehenden Klimaanpassungskonzepten oder anderen Planungsgrundlagen herleiten u. begründen lassen Alanbrooke Quartier



Ziel des Projektes, welches von EU und Land im Rahmen der aktuellen EFRE-Förderperiode gefördert wird, ist die klimaangepasste Gestaltung des Alanbrooke-Quartiers und eine Entwicklung hin zu einem neuen, innovativen, klimagerechten und beispielhaften Wohn- und Gewerbequartier. Auf der rund 18 Hektar (ha) großen Fläche entsteht nicht nur ein urbanes Stadtquartier, sondern auch eine Grün-Oase in Form eines zentralen, etwa 5,2 ha großen, öffentlichen Grünzugs. Die geplanten Freianlagen im neuen Alanbrooke-Quartier sollen dem ganzen Viertel dienen. Sie stehen im Zeichen der Anpassung urbaner Räume an den Klimawandel.

# 3. Beispiele



### 3. Beispiele



## Maßnahmen, die sich aus bestehenden Klimaanpassungskonzepten oder anderen Planungsgrundlagen herleiten u. begründen lassen Oxford Quartier Münster



Als Leuchtturmprojekt galt die klimaresiliente Entwicklung eines neuen Stadtquartiers auf dem Gelände der ehemaligen Oxford Kaserne in Münster. Das Projekt wurde im Rahmen eines EFRE-Aufrufs in der letzten EFRE-Förderperiode von EU und MUNV gefördert. Auf dem Gelände soll ein Regenwasserbewirtschaftungssystem geschaffen werden, das im Wesentlichen oberirdisch verläuft. Dieses Konzept bietet die Möglichkeit, dass der anfallende Niederschlag im Sinne einer naturnahen Wasserbilanz anteilig versickern, verdunsten und oberflächlich abfließen kann. Regen wird zukünftig nicht mehr in den Kanal geleitet, sondern durch offene Rinnen, sogenannte Regengärten, in Mulden geführt. Retentionsmulden schützen das Entwässerungssystem vor Überlastung und es entstehen attraktive Regengärten, die im Sommer einen kühlenden Effekt haben.

### 3. Beispiele



## Maßnahmen, die sich aus bestehenden Klimaanpassungskonzepten oder anderen Planungsgrundlagen herleiten u. begründen lassen Begrünung von Haltestellenhäuschen



Quelle: <https://www.heinze.de/architekturobjekt/begruente-daecher-auf-klimafuendlichen-bushaltestellen-in-muenster/13191415/>

Dies sind Bilder aus Münster. Es gibt aber seit 2024 auch **die ersten begrünten Wartehäuschen** an elf Neusser Bushaltestellen. Es sollen weitere Haltestellen begrünt werden. Und vielleicht sind die verhältnismäßig kleinen grünen Dächer auch noch Vorbild für die Dach- und Fassadenbegrünung privater Gebäude in Neuss.

### 3. Beispiele



## Maßnahmen die einen Bezug zu Wasser- und Bodenmaßnahmen haben, soweit sie eine öffentliche Aufgabe erfüllen

Quartierswäldchen/Pocket Park in der Adalbertstraße, Düsseldorf



Dieses Grundstück an der Albertstraße in Flingern wird zu einem Pocketpark.  
Foto: Anne-Gritchen 2019



© Landeshauptstadt Düsseldorf/Michael Gottembauer

An der Albertstraße mitten in Flingern wurde ein Parkplatz entsiegelt und darauf Bäume gepflanzt. Die Stadt möchte weitere „Miniwälder“ pflanzen.

### 3. Beispiele



#### Websites mit Beispielen (Maßnahmen/Projekte)

1. Projektlandkarte Klimaanpassung der Kommunalberatung  
Klimaanpassung NRW: <https://www.klimaatlas.nrw.de/beratung-klimaanpassung/beratung>
2. Projekte im Ruhrgebiet der ZI Klima.Werk: <https://www.klimawerk.de/klimaprojekte>
3. Praxisbeispiele deutschlandweit des Zentrum KlimaAnpassung: <https://zentrum-klimaanpassung.de/wissen-klimaanpassung/praxisbeispiele>
4. Tabelle mit beispielhaften Maßnahmen, die bestimmte Klimawirkungen durch den Klimawandel reduzieren können: <https://www.umweltbundesamt.de/themen/klima-energie/klimafolgen-anpassung/werkzeuge-der-anpassung/klimalotse/uebersicht-massnahmen>



© Kathrin Prenger-Bernighoff



© Kathrin Prenger-Berninghoff

**Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit!**

Ministerium für Umwelt, Naturschutz und Verkehr  
des Landes Nordrhein-Westfalen

Dr. Kathrin Prenger-Berninghoff

[Kathrin.Prenger-Berninghoff@munv.nrw.de](mailto:Kathrin.Prenger-Berninghoff@munv.nrw.de)

